



ASTA | Paul-Feldner-Straße 9 | 15230 Frankfurt (Oder)

**Studierendenparlament der
Europa-Universität Viadrina**

per Email an: stupa@euv-ffo.de

**Allgemeiner
Studentischer
Ausschuss**

Europa-Universität Viadrina

Paul-Feldner-Straße 9
15230 Frankfurt (Oder)

Tel +49 (0) 33 5-56 57 434

Fax +49 (0) 33 5-56 57 437

Mail asta@euv-ffo.de

Web www.asta.euv-ffo.de

Rechenschaftsbericht XV. Legislatur 22. August 2005 bis 31. Juli 2006

31. Juli 2006

Am 22. August 2005 bin ich vom Studierendenparlament zum Referenten für Hochschulpolitik gewählt worden. Am 23. August 2005 wählten mich die ReferentInnen des AStA zu ihrem Vorsitzenden.

In aller Kürze möchte ich auf die bedeutsamsten Ereignisse und Handlungen in meiner Amtszeit eingehen.

Hochschulpolitik

Im Bereich Hochschulpolitik habe ich meine Bemühungen in erster Linie darauf gerichtet, die Europa-Universität für Studierende noch attraktiver zu gestalten. Dies bedeutet konkret, dass ich mich für eine Reihe von Projekten stark gemacht habe, durch deren Realisierung der Hochschulstandort Frankfurt (Oder) gestärkt wurde.

Als erstes gilt es hierbei die Beibehaltung der gesonderten **Samstagsöffnungszeiten der Universitätsbibliothek** (13 – 18 Uhr) zu nennen. Ich habe mich für dafür eingesetzt, dass das StuPa in der 15. Legislatur die Personalkosten für die Öffnungszeiten zu 50 % kofinanziert hat.

Zu Beginn meiner Amtszeit waren zwischen der Universität und dem AStA getroffene Vereinbarungen, in der die Förderung der Studierendenschaft geregelt war, längst abgelaufen. Auch hatte die Studierendenschaft keinen genehmigten Haushaltsplan, dem der Wunsch nach Weiterförderung des Projektes zu entnehmen gewesen wäre. Bald stellte sich heraus, dass der AStA in der Vergangenheit keine Sozialabgaben für die im Rahmen dieses Projekt angestellten studentischen Hilfskräfte gezahlt hatte. Ferner lag der vom AStA gezahlte Stundenlohn knapp 1 Euro unter dem gewöhnlichen Haustarif der Universität.

Für die früheren Legislaturen konnten die Vereinbarungen rekonstruiert werden. Der Stundenlohn wurde im beidseitigen Einvernehmen mit der Universität, die die anderen 50 % der Personalkosten des Projektes sowie die Betriebskosten trägt, auf den hausüblichen Tarif angehoben. Die nicht gezahlten Abgaben wurden nachgezahlt. Für die neue Legislatur wurden alle Fragen

geklärt. So gibt es seitens des StuPa eine Förderungszusage des Projektes bis zum 31.07.2006. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit der Universität wurde meinerseits unterzeichnet.

Zum Ende der 14. Legislaturperiode hat das Studierendenparlament im Juni 2005 als Ergebnis der der „200.000 Euro Visionäre wanted“ – Ausschreibung, das von der Kulturreferentin, Sarina Schewczyk, initiierte Projekt der **Sonntagsöffnungszeiten der Universitätsbibliothek** mit Geldern in Höhe von 50.000 Euro gefördert. Zwei Monate später, zu Beginn meiner Amtszeit, hatte sich jedoch heraus gestellt, dass die Förderung in der beschlossenen Höhe nicht ausreichend sein würde, denn die Betriebskosten für die Öffnung der Bibliothek an Sonntagen waren im Finanzplan des Projektes nicht mit einkalkuliert worden. Gemeinsam mit Sarina und dem Dezernat I für studentische Angelegenheiten und Recht habe ich mich für eine Lösung der Situation eingesetzt. So konnten weitere Sponsoren für das Projekt gewonnen werden und mit dem Studierendenparlament eine Möglichkeit gefunden werden, die Projektfördergelder um weitere 50.000 Euro aufzustocken, ohne das andere Teilnehmer der Ausschreibung benachteiligt worden sind. So öffnet die Universitätsbibliothek nun seit Ende November 2005 sonntags von 10 bis 18 Uhr. Eine durchgeführte Evaluation belegt, dass die Bibliothek sonntags gut besucht ist. Das StuPa hat eine Förderung des Projektes für die nächsten 4,5 Jahre fest zugesagt. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Universität und dem AStA wurden von Frau Schwan und mir unterzeichnet.

Kurz nach dem Beginn meiner Amtszeit haben der Fachschaffsrat der Wirtschaftswissenschaften und ich das Projekt „**Active Portfolio Management**“ ins Leben gerufen, das zum kommenden Wintersemester starten wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um einen in englischer Sprache stattfindenden Studienkurs an der Viadrina, in dem Studierende mit echtem Geld ein Wertpapierportfolio anlegen und verwalten werden. Dieser Kurs wird deutschlandweit einmalig sein und hat den Anspruch Bachelorstudierende nach Abschluss des Studiums bestmöglich und praxisorientiert auf einen Wechsel in die Arbeitswelt vorzubereiten. Der Kurs wird in englischer Sprache gehalten, so dass auch er beispielsweise auch von Austauschstudierenden besucht werden kann. Alles in allem hat das Projekt, im Rahmen dessen auch die regelmäßige Durchführung einer Summer University geplant ist, den Anspruch den Hochschulstandort Frankfurt (Oder) weiter zu stärken. Dem Projekt wurde im Rahmen einer Ausschreibung des Studierendenparlamentes (siehe AStA Vorsitz – Allgemeine Tätigkeiten / 60.000 Euro Ausschreibung) eine Förderung in Höhe von 30.000 Euro zugesprochen. Die Förderung dieses Projektes hat leider auch zu Spannungen innerhalb der Studierendenschaft sowie zwischen Studierenden und Mitarbeitern der Universität geführt, die mitunter ganz erheblich waren. Derzeit überprüft das Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Forschung die Rechtmäßigkeit des Projektes und der Förderung durch das Studierendenparlament. Ein Bescheid wird in naher Zukunft erwartet.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Senatskommission für Internet, Kommunikation und Rechentechnologie, Prof. Kurbel, dem ADV-Referat der Universität sowie dem Dezernenten für Finanzen, Herrn Quiel, hat sich der AStA im Rahmen des **Notebook-University Projektes** eingebracht. Gemeinsam wurde nach Wegen gesucht, Studierenden unserer Universität günstige Angebote für den Erwerb oder das Leasing eines Notebooks anzubieten. Hintergrund dieser Bemühungen war, dass der Besitz eines PC mit Zugang zum Internet das Studium heutzutage stark unterstützt. Es können z.B. nicht alle Bücher aus der Bibliothek ausgeliehen werden, so dass der Besitz eines Notebooks es ermöglicht, die Hausarbeit zumindest in der Bibliothek schreiben zu können. Auch ermöglicht die Universität uns Studierenden mit dem Betreiben des HIS-Portals gewisse Verwaltungsakte, wie z.B. die Rückmeldung oder das Erstellen von Studienbescheinigungen, online vorzunehmen. Um dieses Angebot wahrzunehmen ist ein Internetzugang jedoch unerlässlich. Aufgrund der Tatsache, dass alle Universitätsgebäude per WLAN Studierenden und Mitarbeitern kabellosen Zugang ins Internet anbieten, garantiert der Besitz eines Notebooks den gewünschten Internetzugang.

Im Rahmen des Projektes wurden alle möglichen Fördermöglichkeiten von der EU, dem Bund, dem Land, der Universität und des AStA überprüft. Auch hat der AStA durch eine Umfrage zu Beginn des Wintersemesters 2005/2006 den Bedarf unter den Studierenden für den Erwerb von einem Notebook als beachtlich festgestellt. Aufgrund der Tatsache, dass keine der genannten Institutionen eine finanzielle Förderung des Projektes bereitstellen konnte, wurde am 25. Juli 2006 beschlossen, die Realisierung des Projektes nicht weiterzuverfolgen, denn der Markt bietet den (Raten)kauf von Notebooks wesentlich günstiger an, als dies die Universität und der AStA ohne einen Zuschuss zu den Notebooks könnten.

Eine weitere zentrale hochschulpolitische Frage in der letzten Legislatur war der Umwandlungsprozess der Viadrina in eine **Stiftungsuniversität**. Ich habe in dieser Angelegenheit an drei Treffen mit der Wissenschaftsministerin des Landes Brandenburg, Frau Wanka, teilgenommen. Zum einen war dies im Rahmen eines Treffens mit Vertretern aller Brandenburger Studierendenschaften. Beim zweiten Treffen habe ich eine Delegation der Viadrina zu einer mehrstündigen Verhandlungstreffen mit den Vertretern des Wissenschaftsministeriums begleitet.

Nachdem der AStA am 1. November 2005 eine Informationsveranstaltung für alle Studierende zu diesem Thema mit Frau Schwan und Herrn Stahl (Kanzler) durchgeführt hat und Herr Stahl am 9. November auf einer Sitzung des Studierendenparlamentes noch einmal genauere Ausführungen zu den zu diesem Zeitpunkt stritten Fragen gemacht hat, hat sich das Studierendenparlament mit sehr großer Mehrheit auf Seiten der Universitätsleitung positioniert. Diese Position wurde von mir in den beiden Treffen aktiv vertreten. Zuletzt hat es eine Sitzung des Senates gemeinsam mit Frau Wanka im Juni 2006 gegeben, an der ich teilgenommen habe.

Mit der Umstellung der Studiengänge von Diplom auf Bachelor zum Wintersemester 2005/2006 in der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften haben zwei der drei Fakultäten unserer Universität diese Umstellung vorgenommen. Die **Umstellung von Diplom auf Bachelor/Master**, mit der neben der Verkürzung der Regelstudienzeit auch eine Straffung des Studiums durch stringenter Studien- und Prüfungsordnungen wird sich, meines Erachtens, schon bald spürbar auf das ehrenamtliche studentische Engagement an unserer Universität auswirken. Nach der Eingewöhnungsphase an der Viadrina im ersten Studienjahr absolvieren viele Bachelorstudierende der Viadrina im dritten Studienjahr ein oder zwei Auslandssemester und schreiben zudem ihre Bachelorarbeit. Somit bleiben nur wenige Semester Zeit für ehrenamtliches Engagement neben dem Studium. Gleiches gilt ebenso für Masterstudierende, deren Studium mit maximal 4 Semestern bei einem möglichen Auslandssemester sowie dem Schreiben der Masterthesis nur wenig Zeit für ehrenamtliches Engagement zulässt. Gemeinsam mit Tiago (StuPa- Präsident) haben wir dieses Thema in vielen Gesprächen mit Verantwortlichen angesprochen.

Im Juni 2006 hat Frau Schwan in dieser Angelegenheit alle studentischen Vertreter der Organe der Studierendenschaft und der akademischen Gremien zu einem mehrstündigen Gespräch eingeladen. Ein zentraler Punkt in diesem Gespräch ist gewesen, wie zukünftig seitens der Universität Anreize für studentisches Engagement gesetzt bzw. dieses belohnt werden könnte. Die Beschäftigung mit dieser und vieler weiterer Fragen in dem genannten Kontext wird in der neuen Legislatur fortzusetzen sein.

Weitere wichtige und arbeitsintensive Themen innerhalb meiner Legislatur:

- Eine **Straßenbahnverbindung** zwischen Frankfurt (Oder) und Stübice
- Die Schaffung eines **Universitätscampus**
- Der **Hochschulpakt 2007 – 2009**
- Die **Erhöhung der Mensapreise** zum 1. September 2005
- Eine mögliche **Zusammenarbeit** des AStA **mit** dem **Brandenburger Verfassungsschutz**

AStA Vorsitz – Allgemeine Tätigkeiten

Ein zweiter Schwerpunkt meiner Tätigkeit im AStA war die strukturelle Verbesserung der Arbeit des AStA. Die Notwendigkeit von Maßnahmen in diesem Bereich wurde nicht nur, aber in erster Linie den Problemen der Vorjahre im Bereich Finanzen deutlich. Der AStA ist eine Teilkörperschaft der Viadrina und per Gesetz eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Mit dem Einziehen von Semesterbeiträgen von den Studierenden, ohne dass diese sich der Entrichtung entziehen könnten, agiert der AStA auch als öffentlich-rechtliche Einrichtung. Dementsprechend hohe Ansprüche dürfen auch an die Qualität der Arbeit des AStA gestellt werden.

Konkret haben Tiago Brandt, Timo Kaeßner (Präsident und Schriftführer des Studierendenparlamentes), sowie Sven Lesaar (Sportreferent) und ich gemeinsam Änderungsvorschläge der **Richtlinien für die Projektförderung und für die Initiativförderung** der Studierendenschaft erarbeitet. Beide Richtlinien wurden in der Legislatur umfassend reformiert. Eine Förderung durch die Studierendenschaft ist nun einerseits progressiver und leichter möglich, wird jedoch gleichzeitig besser überprüft. Auch sind Fristen und Verantwortlichkeiten klarer und transparenter geregelt, so dass sowohl die Antragsteller als auch der AStA und das StuPa ihre ordnungs- bzw. gesetzlichen Pflichten besser wahrnehmen können.

Gemeinsam mit Sven (Sportreferent) habe ich einen Vorschlag zur Änderung der **Satzung der Studierendenschaft** entwickelt, so dass die Zeichnungsbefugnis der Referenten im AStA besser geregelt und leichter nachvollziehbar wurde. Der Entwurf, der vom Studierendenparlament auch angenommen wurde, sieht vor, dass die ReferentInnen in ihren Referaten individuell zeichnungsbefugt sind. Verpflichtungen Dritten gegenüber bzw. alle Entscheidungen, die den Gesamthaushalt der Studierendenschaft betreffen, dürfen jedoch nur vom AStA-Vorstand und dem Finanzreferat mit jeweils zwei Unterschriften vorgenommen werden. Zuvor waren lediglich die Mitglieder des AStA-Vorstandes und das Finanzreferat zeichnungsberechtigt, so dass eine effiziente Arbeit des AStA im Sinne der Satzung nicht möglich war.

Die **Finanzordnung der Studierendenschaft** wurde in Zusammenarbeit von Stephanie (Finanzreferentin), Sven (Sportreferent), Tiago (StuPa- Präsident) und mir gänzlich überarbeitet. Am 15. Oktober 2005 wurde die Finanzordnung vorbehaltlich einer Genehmigung durch das Dezernat für Recht der Universität vom Studierendenparlament angenommen. In der neuen Finanzordnung ist erstmals der Umgang mit etwaigen Rücklagen geregelt. Auch wurde die Zusammenarbeit mit den Fachschaftsräten im Bereich der Finanzen erstmals konkret aufgenommen. Wenngleich die neue Finanzordnung wesentlich umfangreicher ist, so bietet sie dem jeweiligen Finanzreferenten zukünftig eine wesentlich bessere und informativere Arbeitsgrundlage. Das Dezernat für Recht hat in der Zwischenzeit kleine Änderungen angemerkt, die in einem neuen Entwurf eingearbeitet wurde, der derzeit vom Dezernat für Recht noch einmal geprüft wird. Der Entwurf wird aller Voraussicht nach zu Beginn des Wintersemesters in das Studierendenparlament eingebracht, so dass die Reform der Finanzordnung dann abgeschlossen werden kann.

Die **Entschädigungsordnung des AStA** wurde ebenfalls überarbeitet und vom Studierendenparlament verabschiedet. Sie sieht vor, dass die AStA-Referenten ihre Aufwandsentschädigung zukünftig zum Ende eines Monats und nicht schon zu Beginn erhalten. Auf diesem Wege kann auch ein wenig Einfluss auf die Qualität der Übergabe der Referate zum Ende der Legislatur genommen werden.

Als Vorsitzender des AStA bin qua Amt der Vertreter der Studierendenschaft bzw. seiner Organe nach außen. Vor diesem Hintergrund habe ich auch die Bekanntmachung des StuPa/AStA über die **60.000 Euro Ausschreibung** des StuPa unterzeichnet. Weiterhin habe ich mich um die Geschwindigkeit der Kommunikation bei der Ausschreibung gekümmert. So haben der Öffentlichkeitsreferent und ich direkt nach der Sitzung des Studierendenparlamentes am Abend des 15.12.2006, in der der Beschluss über die Ausschreibung der Gelder gefasst wurde, den Ausschreibungstext anhand des getroffenen Beschlusses aufgesetzt und diesen noch in derselben Nacht auf den Webseiten des AStA und des StuPa veröffentlicht. Neben den drei Fachschaftsräten war auch der AStA aufgefordert, dem Finanzausschuss des StuPa Vorschläge zu etwaigen Nachbesserungen der im Rahmen der Ausschreibung eingereichten Projekte zu machen. In zwei Sitzungen hat der AStA mit meiner Teilnahme, Empfehlungen über Nachbesserungen der Anträge an den Finanzausschuss formuliert. Federführend ist in diesem Evaluationsprozess das Finanzreferat des AStA gewesen, da neben mir auch noch drei weitere ReferentInnen in Projekten im Rahmen der Ausschreibung involviert waren. Nachdem das StuPa nach Vorarbeit durch den Finanzausschuss am 11. April 2006 Beschlüsse zu Nachbesserungsforderungen an die Antragssteller gefasst hat, wurde mir die Aufgabe der Kommunikation dieser Nachbesserungen übertragen. Knapp 30 Stunden nach der Zuleitung des vorläufigen Protokolls der StuPa-Sitzung haben Benjamin Walter (Vorsitzender des Finanzausschusses) und ich diese Aufgabe erledigt.

Nachdem das StuPa am 10. Mai 2006 die Förderung von drei Projekten, darunter auch das Projekt „Active Portfolio Management“, an dem ich aktive beteiligt bin, beschlossen hat, wurde mir von verschiedenen Seiten vorgeworfen, dass ich meine Stellung im AStA zum Nachteil anderer Antragssteller und Projekte ausgenutzt habe.

Dem möchte ich an dieser Stelle kurz erwidern, dass alle Entscheidungen über die Zulassung, die Nachbesserung und die Förderung der Anträge durch das Studierendenparlament getroffen wurden. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft im AStA und StuPa ist gemäß der Satzung der Studierendenschaft verboten. Ferner war ich kein Mitglied eines Ausschusses des Studierendenparlamentes. Ich hatte somit zu keinem Zeitpunkt im Studierendenparlament oder seinen Ausschüssen Stimmrecht.

Die Emails mit den Nachbesserungen ergingen in Kopie an das StuPa-Präsidium sowie die Finanzreferentin des AStA, so dass auf jedwede Unstimmigkeit oder Manipulation meinerseits sofort hätte reagiert werden können. Weder das StuPa-Präsidium noch die Finanzreferentin haben die Emails bzw. den Inhalt der Emails bemängelt.

Nachdem die innerstrukturellen Fragen angegangen waren, habe ich mich in der zweiten Hälfte meiner Amtszeit um eine bessere Wahrnehmung des AStA durch die Studierendenschaft bemüht. In erster Linie galten meine Bemühungen einer Vereinheitlichung des Außenauftrittes des AStA, der bis zu diesem Zeitpunkt mehrere im Design unterschiedliche Vorlagen für seine Veröffentlichungen

verwendete. In Zusammenarbeit mit dem studentischen Unternehmen Plakatfarbe hat der AStA ein **Corporate Design** inklusive eines neuen Logos entwickelt. Sämtliche Kommunikationsmedien **des AStA** wie z.B. die Webseite, Powerpointpräsentationen, Flyer, Briefpapier und Dokumentvorlagen werden zukünftig am Design eindeutig zu erkennen sein.

Weiterhin hat mich eine Rechtsstreitigkeit einer ehemaligen Kommilitonin, die seinerzeit **Klage gegen** die Einführung eines **Semestertickets** durch die Studierendenschaft erhoben hat, im letzten Semester zeitlich sehr beschäftigt. In Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Recht, dem in dieser Angelegenheit berufenen Anwalt des AStA und Sven (Sportreferent) wurden noch einmal alle Anschuldigungen gegen den AStA bzw. die damaligen VertretInnen der Studierendenschaft überprüft. Diese Überprüfung hat gleichzeitig aufgezeigt, wie bedeutsam eine ordentliche Veröffentlichung von Satzungen / Ordnungen und ihrer Änderungen durch den AStA und die Universität ist.

Weitere arbeitsintensive Tätigkeiten innerhalb meiner Legislatur waren:

- **Versicherungen des AStA** sowie seiner Aktivitäten und Referenten (Klärung welche Versicherungen notwendig sind, Einholung von Angeboten, Abschluss von Versicherungen)
- Organisation, Bewerbung und Durchführung von zwei **Vollversammlungen**
- Bewerbung der **AStA-Wahl 2006**
- **Bürodienst und Sprechstunde** gemäß GO AStA
- Verwaltung der **Anträge auf Förderung von Projekten durch die Studierendenschaft** bis 18.01.2006 (weiterleiten an Referenten, Mitteilung an Antragssteller und StuPa-Präsidium, Beratung der Antragsteller)
- **Evaluierung aller beim AStA gestellter Anträge** im Rahmen der Richtlinien für Projekt- und Initiativenförderung
- Gegenlesen und Zeichnen sämtlicher **Protokolle von AStA-Sitzungen**
- Klärung der **gesetzlichen Bestimmungen und Pflichten des AStA** (Rechtskörperschaft, Landeshaushaltsordnung, hochschulpolitisches Mandat, etc.)

AStA Vorsitz – Unterstützung der Referate

Während meiner Amtszeit habe ich die ReferentInnen des AStA bei der Erfüllung ihrer Aufgaben stets zu unterstützen versucht. Auch habe ich mich für strukturelle Veränderungen im AStA stark gemacht. Dabei galt es immer wieder den eigenen Anspruch zu hinterfragen sowie zu überprüfen, ob diesen Ansprüchen in den bestehenden Strukturen und mit den vorhandenen personellen Ressourcen genüge getragen werden könne.

So wurde in der vergangenen Legislatur das berufene ADV-Referat eingerichtet und diesem zugleich eine studentische Hilfskraft zur Seite gestellt. Durch die Schaffung des ADV-Referates konnten die technischen Aufgaben aus dem Hauptreferat, das in erster Linie für die Verwaltung im AStA zuständig ist, und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit ausgegliedert werden. Beiden Referaten wurden an anderer Stelle neue Aufgaben übertragen, so dass der AStA letztlich wesentlich leistungsfähiger geworden ist. Beide Neuerungen (ADV-Referat und ADV-Hilfskraft) haben sich aus meiner Sicht in der vergangenen Legislatur als sehr positiv erwiesen.

Schon kurz nach Beginn der Amtszeit ist deutlich geworden, dass die Finanzen mehrerer früherer Haushaltsjahre noch einmal überprüft werden mussten. Vor diesem Hintergrund war auch die laufende Arbeit im Finanzreferat nur mit einem enormen Mehraufwand zu betreiben. Um diesen Zustand zu erleichtern hat das Studierendenparlament Stephanie (Finanzreferentin) eine berufene Referentin zur Seite gestellt, die aufgrund des Arbeitsvolumens ebenfalls eine Aufwandsentschädigung erhielt. Nichtsdestotrotz hat sich bald gezeigt, dass trotz beider Finanzreferentinnen die Aufarbeitung der vergangenen Jahre nicht zu bewerkstelligen war.

Im Januar 2006 hat sich das Studierendenparlament auf einer Sitzung mit der Justitiarin der Universität, dem Dezernent für Rechtsangelegenheiten sowie der Präsidentin über die Situation um die eigenen Finanzen beraten. Auf Antrag des AStA wurden in der Folge vom Studierendenparlament Gelder für die Anstellung einer Vollzeitkraft zur Aufarbeitung der Finanzen bereitgestellt. Frau Wienke hat diese Aufgabe im AStA im Februar 2006 übernommen und wird diese aller Voraussicht nach bis Ende Juli 2007 abschließen.

Selbstverständlich habe ich mich nicht nur um diese Verbesserungen bemüht, sondern die ReferentInnen auch direkt unterstützt.

Finanzreferat: Ich habe Stephanie (Finanzreferentin) zunächst bei der Erstellung des Haushaltsplanes für die 15. Legislatur vom 1.08.2005 bis 31.07.2006 unterstützt. Gleiches gilt auch für die Erstellung eines Nachtragshaushaltes, der im April 2006 vom Studierendenparlament beschlossen wurde. Als ersichtlich wurde, dass Probleme in der Vergangenheit auch daherrührten, dass Haushaltspläne für eine laufende Legislatur erst Monate später nach Beginn dieser beschlossen wurden und dies teilweise zu erheblichen Schwierigkeiten geführt hat, haben Stephanie und ich uns dafür stark gemacht, mit dieser „Tradition“ zu brechen. In Absprache mit dem Finanzausschuss und dem Präsidium des Studierendenparlamentes wurde im Juni 2006 im Parlament der Haushaltsplan für die nun folgende 16. Legislatur verhandelt und auch beschlossen. Dies stärkt den neuen AStA ungemein, da er seinen Verpflichtungen Dritten gegenüber nun besser wahrnehmen kann.

Zudem habe ich Stephanie bei der Erstellung von Finanzierungsplänen für die anteilige Finanzierung der Samstags-

und Sonntagsöffnungszeiten der Universitätsbibliothek durch die Studierendenschaft geholfen.

Bei der Ausschreibung der zuvor genannten Vollzeitstelle zur Aufarbeitung der Finanzen haben Stephanie und ich zusammengearbeitet. So galt es mit dem Arbeitsamt Kontakt aufzunehmen, die Stelle auszuschreiben, die Gebote Arbeitssuchender sowie Bewerbungen zu lesen sowie Auswahlgespräche zu führen. Auch galt es die ordentliche Abrechnung der von uns angestellten Frau Wienke zu organisieren. Der AStA hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch nie eine Vollzeitkraft beschäftigt bzw. Erfahrungen mit den gesetzlichen Bestimmungen bei Beschäftigung einer Vollzeitkraft gesammelt. In Kooperation mit der Universität konnten jedoch all diese Fragen geklärt werden.

Hauptreferat: Zu Beginn der Legislatur haben Elisabeth und ich an zwei Tagen eine Aufräumaktion der AStA-Büroräume organisiert und durchgeführt. Dabei konnten die Büros wesentlich freundlicher gestaltet werden. Zu diesem Zwecke wurden u.a. auch Pflanzen gekauft.

Nachfolgend wurde festgestellt, dass das AStA-Büro für eine erfolgreiche Arbeit von 8-10 ReferentInnen nur ungenügend ausgestattet war. In der Konsequenz wurden zwei weitere PC's, ein Aktenvernichter, Schränke, Stühle und weitere kleinere Arbeitsgeräte eingekauft. Aufgrund der Höhe der Kosten für einen PC haben die Elisabeth und ich eine Ausschreibung formuliert, die ich an mehrere Unternehmen weitergeleitet habe. Insgesamt gingen von 5 Unternehmen Angebote ein, die dann von uns evaluiert wurden. Die Abwicklung des Einkaufs habe ich Elisabeth dann abgenommen.

Nachdem zu Beginn meiner Legislatur die Frage nach der Kooperation des AStA mit dem Brandenburger Verfassungsschutz in Bezug auf die Herausgabe von Informationen über Studierende aufkam, stellte sich jedoch die Frage, ob der AStA für seine Angestellten nicht in irgendeiner Form zur Führung von Beschäftigungsakten verpflichtet ist. Auch war unklar, wer im AStA aufgrund welcher Grundlage den Angestellten und den Referenten Zeugnisse über ihre Arbeit bzw. Mitgliedschaft auszustellen hat. Diese Fragen konnten in einem Treffen mit Frau Kirmes (Dezernentin für Personalangelegenheiten) und Tiago (Präsident des StuPa) erörtert und geklärt werden. Zudem hat Frau Kirmes auf mein Bitten dem AStA ein Musterarbeitsvertrag für seine geringfügig bezahlten Angestellten zukommen lassen.

Zuletzt möchte ich die gemeinsame Aufarbeitung des Archivs der Studierendenschaft erwähnen. Elisabeth und ich haben gemeinsam über 50 allgemeine Aktenordner des AStA auf ihren Inhalt überprüft und neu geordnet. Ich persönlich habe ferner alle Ordner früherer Referenten für Hochschulpolitik sowie AStA-Vorsitzender überprüft und neu geordnet. Gleiches gilt auch für das gesamte elektronisch Datenarchiv früherer Referenten für Hochschulpolitik und AStA-Vorsitzender auf dem Server des AStA.

Referat für Internationales: Nachdem Kirthi zu Beginn ihrer Amtszeit nicht vor Ort in Frankfurt (Oder) sein konnte, habe ich in den ersten Wochen als Kommunikationsschnittstelle zu ihr fungiert. So habe ich Sie auf eine Fortbildung aufmerksam gemacht und sie bei der Organisation ihrer Teilnahme an dieser unterstützt.

Ein weiteres Arbeitsfeld in dem ich Kirthi unterstützen konnte, war die Klärung verschiedenster Fragen in Visaangelegenheiten, die aufgrund der Lage und der Internationalität der Viadrina regelmäßig aufkommen.

Die Immatrikulation ausländischer Studierender über den Verein ASSIST e.V., in dem die Viadrina Mitglied ist, war ein Thema, das den AStA über viele Wochen beschäftigt hat. Kirthi, Martin Margonski (Referent für Soziales) und ich haben in dieser Frage sehr eng zusammengearbeitet. Ich bin in dieser Angelegenheit zwei Mal bei Frau Schwan und mehrmals im Dezernat für Rechtsangelegenheiten vorstellig geworden. Zudem habe ich im Sommersemester, als der Informationsfluss der Universität zum AStA abzureißen schien, die studentischen Vertreter in den drei Fakultätsräten und dem Senat angeschrieben. Ziel dieses Kontaktes war es dieses Thema auf die Tagesordnung aller vier Gremien zu bringen und somit auf dieser Ebene Handlungsdruck auszuüben. Meines Wissens war dies seit langem das erste Mal, dass die stud. Vertreter in den Organen der Studierendenschaft so übergreifend mit den studentischen Vertretern in den akademischen Gremien zusammengearbeitet haben.

Öffentlichkeitsreferat: Martin Prohn habe ich während seiner Amtszeit in vielen kleineren Angelegenheiten, wie z.B. die Herstellung der Visitenkarten für alle AStA-ReferentInnen und die Bewerbung der 60.000 € Ausschreibung unterstützen können. Die Zusammenarbeit mit Martin gestaltete sich jedoch ab Januar 2006 immer schwieriger, so dass sich mehrere AStA-ReferentInnen gezwungen sahen, die Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Referate eigenständig vorzunehmen. Im Mai 2006 hat der AStA Martin auf Antrag von mir mit 5 Ja-Stimmen und einer Enthaltung das Misstrauen ausgesprochen.

Berufenes ADV-Referat: Nach der Einführung des Referates, für das ich mich sehr eingesetzt habe, haben Elisabeth, Martin Prohn und ich eine Auswahlkommission gebildet, die die Ausschreibung vorangebracht und die Vorauswahl unter den Bewerbern nach der Führung von Bewerbungsgesprächen getroffen hat. Die Kommission einigte sich mehrheitlich auf die Kandidatur von Gregor Schmoldt. Der AStA und das Parlament sind dieser Empfehlung gefolgt und haben Gregor in das Amt berufen bzw. bestätigt. In der Folge habe ich Gregor bei seiner Einarbeitung unterstützt. Nach nur wenigen Monaten im Amt wuchs im AStA die Unzufriedenheit mit Gregor, so dass der AStA, nachdem eine Vielzahl von persönlichen Gesprächen fruchtlos blieb, am 12.4. einem von mir gestellten Misstrauensantrag mit 6 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen befürwortet hat. In der Folge wurde Ulrike Rauer in das Referat berufen. Mit ihr habe ich bis zum Ende der Legislatur sehr eng zusammengearbeitet.

Referat für Kultur: Die Zusammenarbeit mit Sarina (Kulturreferentin) verlief sehr wechselhaft, im Ganzen jedoch für mich eher unbefriedigend.

Martin Margonski (Referent für Soziales) und Sven (Sportreferent) benötigten meine Hilfe in ihren Referaten nur sehr eingeschränkt. Vielmehr hat Martin mich in allen Angelegenheiten unterstützt, die einen Bezug zu unserem Nachbarland Polen hatten. Dies war u.a. bei der Frage nach der Strassenbahnverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice der Fall. Sven hat mich in allen Angelegenheiten, die juristischen Sachverstand verlangten, wie z.B. bei der Ausarbeitung aller Satzungsänderungen, unterstützt.

Gremienarbeit

Als Referent für Hochschulpolitik und Vorsitzender habe ich stets einen guten Kontakt zu den studentischen und akademischen Gremien sowie den universitären Entscheidungsträgern gepflegt. Hierbei war es mir ein besonderes Anliegen, dass der AStA sich bestehender Probleme der studentischen Vertreter und Gremien annahm bzw. sie zu lösen half.

Kurz vor Beginn meiner Legislatur sind mehrere studentische Initiativen mit ihren Büros in die **Studentenloge** umgezogen. Am Tag meiner Wahl in den AStA, hat das Studierendenparlament einem Antrag der Juso-Hochschulgruppe und des Liberalen Campus stattgegeben, gemäß dem die studentischen Initiativen mit bis zu 1.000 Euro bei der Renovierung und Möblierung ihrer neuen Büros gefördert werden konnten. Zum Zeitpunkt der Abstimmung über diesen Antrag bin ich Abgeordneter des Parlamentes gewesen und habe diesen Antrag unterstützt. Nachdem ich auf der gleichen Sitzung in den AStA gewählt wurde, habe ich mit allen stud. Initiativen Kontakt aufgenommen und sie über die Fördermöglichkeit informiert und bei der Einhaltung der mit ihr verbundenen Formalien beraten. Insgesamt sind 8 studentische Initiativen gefördert worden.

In diesem Zusammenhang fiel auf, dass die sanitären Anlagen der Studentenloge in einem sehr schlechten Zustand waren. Nach Rücksprache mit dem Parlament habe ich Verhandlungen mit dem Dezernat für Hausangelegenheiten aufgenommen, im Rahmen derer zunächst die Verweildauer der studentischen Gremien in dem Logenhaus geklärt werden musste. Nachdem der Kanzler, Herr Stahl, dem Studierendenparlament schriftlich zugesagt hatte, dass die Räumlichkeiten durch die studentischen Gremien langfristig genutzt werden können, bewilligte das Studierendenparlament 5.000 Euro zur Sanierung der sanitären Anlagen. Insgesamt hat das Studierendenparlament im Laufe des vergangenen Jahres 12.500 Euro in die Studentenloge investiert, um den studentischen Initiativen gute Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ein zentraler Schwerpunkt meiner Tätigkeit war die **Zusammenarbeit mit den drei Fachschaftsräten**. So habe ich die Fachschaftsräte Kultur- und Wirtschaftswissenschaften bei der Aktualisierung ihrer zudem Zeitpunkt 10 Jahre alten Satzungen

(Satzung, Finanzordnung sowie Wahlordnung) unterstützt. Am 18. Januar 2006 wurden diese Änderungen von den jeweiligen Fachschaftsvollversammlungen angenommen. Ferner habe ich mich für die Einrichtung neuer Konten für die drei Fachschaftsräte bei der Hausbank des AStA eingesetzt. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die Konten der Fachschaftsräte in verschiedenen Banken einen unterschiedlichen rechtlichen Status aufwiesen.

In die Arbeit des Fachschaftsrates der Wirtschaftswissenschaften bin ich während meiner Amtszeit im AStA integriert gewesen. So habe ich den Mitgliedern des FSR in vielen Fragen, wie z.B. den Lehrstuhlvakanzen der Fakultät oder der Änderung der IBWL – Studienordnung beratend zur Seite gestanden.

Von Studierenden der Fachschaft der Rechtswissenschaften bin ich im Herbst 2005 gebeten worden, auf einer außerordentlich einberufenen Fachschaftsvollversammlung einen Rückblick über die Zusammenarbeit des **Fachschaftsrates Jura** mit dem AStA im Jahr zuvor zu geben. Dieser Bitte bin ich gerne nachgekommen, wenngleich aus dem Aktenstudium ersichtlich wurde, dass eine Verbesserung der Zusammenarbeit in vielerlei Hinsicht möglich gewesen wäre. Nur kurze Zeit später wurde ein neuer Fachschaftsrat Jura gewählt. Gleich zu Beginn der Legislatur habe ich an einer Sitzung des FSR teilgenommen und die neu gewählten Mitglieder über die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten und Pflichten gegenüber dem AStA und den anderen Organen der Studierendenschaft informiert.

Auf Bitten habe ich die studentischen Vertreter in den Fakultätsräten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften hinsichtlich der in den Fakultätsräten zu beschließende Neufassung der **Studienordnung des Master of European Studies** beraten.

Als Referent für Hochschulpolitik war ich in meiner Amtszeit zugleich Mitglied und Sprecher des **Sprachenbeirates**. Schon bald stellte sich heraus, dass die Strukturen des Sprachenbeirates reformbedürftig waren. Mit Beschluss des Studierendenparlamentes vom 28.06.2006 wurde der Sprachenbeirat als Organen der Studierendenschaft gestärkt und zugleich finanziell wesentlich besser ausgestattet.

Als Referent für Hochschulpolitik war es ferner meine Aufgabe, die Studierendenschaft der Europa-Universität in der Brandenburgischen Studierendvertretung, **BrandStuve**, zu vertreten. Die Hauptanliegen der BrandStuve in meiner Amtszeit waren eine dringend notwendige strukturelle Reform des Vereines, sowie die Auseinandersetzung mit dem zwischen dem Wissenschaftsministerium und den Hochschulen verhandelten Hochschulpakt. Zuletzt wurde die Geschäftsführung der BrandStuve ausgeschrieben und mit Beschluss vom 31.07.2006 mit Malte Niklas Clausen aus Potsdam besetzt. Die BrandStuve ist nunmehr in der Lage, dem eigenen Anspruch, die Studierendenschaften und Studierenden Brandenburgs auf Landesebene zu vertreten, gerecht werden zu können. Einer verstärkten inhaltlichen Arbeit der BrandStuve steht nichts mehr im Wege.

In meiner Amtszeit habe ich mich für eine Unterstützung des **ViadrinAlumni e.V.** der Viadrina eingesetzt. So haben Tiago (StuPa-Präsident) und ich mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen des Vereines geführt, die u.a. in die Einstellung einer finanziellen Förderung zur strukturellen Verbesserung der Arbeit des Vereines in den Haushaltsplan der Studierendenschaft 2006/2007 führten. Zudem habe ich erfolgreich Verhandlungen des Vereines mit dem Dezernat für Finanzen bezüglich des Kaufs von „Pins und Mappen“ für die Absolventen der Viadrina angeregt. Die Gespräche endeten positiv, so dass die Absolventen der Viadrina bei Ihrer Verabschiedung auch in diesem Jahr die begehrten Erinnerungstücke erhalten werden.

Nachdem deutlich wurde, dass der **Universitätssportclub (USC)**, um einer Schließung zu entgehen, dringend finanzielle Hilfe zur Sanierung seiner sanitären Einrichtungen im Fitnesscenter und Vereinsheim benötigte, habe ich, unterstützt von den Fraktionen der Juso-Hochschulgruppe und des Liberalen Campus, in Zusammenarbeit mit Sven (Sportreferent) und dem USC einen Antrag auf Kofinanzierung der Sanierung durch die Studierendenschaft in Höhe von 10.000 € erarbeitet. Dieser Antrag wurde vom Studierendenparlament im Juni 2006 angenommen. Das Studierendenparlament trug auf diesem Wege dazu bei, dass die ca. 700 im Fitnesscenter angemeldeten Studierenden dieses auch weiterhin kostengünstig nutzen können.

Weitere wichtige und arbeitsintensive Tätigkeiten in meiner Amtszeit waren:

- Vertretung der Interessen der Studierendenschaft im Vorstand des **Förderkreis Viadrina e.V.** sowie Verbesserung der Kooperation im Bereich der Förderung von Projektanträgen durch den Förderkreis und den AStA Weihnachts- und Neujahrskartenaktion
- Klärung der Vereinbarkeit einer Förderung der studentischen Zeitschrift **Vivadrina** durch die Studierendenschaft unter dem Aspekt der Verpflichtung der Studierendenschaft auf Einhaltung des hochschulpolitischen Mandats mit gleichzeitiger Berücksichtigung des Rechtes auf Pressefreiheit
- Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der **Klausurtagung** von **AStA/StuPa** von 14. – 16. Oktober 2005
- Koordination der **Zusammenarbeit** von **AStA und StuPa**, z.B. durch die Teilnahme an regelmäßigen Treffen des AStA-Vorstands mit dem StuPa-Präsidium
- Beratung und **Abstimmung mit den Ausschüssen des Studierendenparlamentes** für Hochschulpolitik, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an Ausschusssitzungen
- Individuelle **Kommunikation** und Beratung mit **Abgeordneten** des Studierendenparlamentes

Repräsentativaufgaben

Der AStA ist in vielerlei Hinsicht ein zentraler Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Universität. Dem AStA-Vorstand und insbesondere dem Vorsitzenden obliegt es die Studierendenschaft repräsentativ zu vertreten.

So waren das **Festsemester** zur 500-Jahrfeier der Alma Mater Viadrina, die Verhandlungen bezüglich der Umwandlung der Viadrina in eine **Stiftungsuniversität**, aber auch das **Active Portfolio Management - Projekt** und das Referendum zur **Straßenbahnverbindung** zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice öffentlichkeitswirksame Themen, zu denen ich um viele Interviews für regionale aber auch nationale Zeitungen, Radiosender und Fernsehsender gebeten wurde.

Sowohl bei der **Eröffnung des akademischen Jahres** im Audimax als auch beim offiziellen **Festakt** zur 500-Jahrfeier in der Konzerthalle der Stadt habe ich jeweils eine kurze Rede gehalten. Im Juli 2006 habe ich auf der offiziellen **Verabschiedung der Dezenten für Finanzen**, Herrn Quiel, **und für Hausangelegenheiten**, Herr Dähn, eine kurze Dankesrede gehalten.

Im **Rotary Club** Frankfurt (Oder) habe ich auf Einladung ein Vortrag zum „Verhältnis Stadt – Studierendenschaft“ aus Sicht der Studierenden gehalten. Am 10. Juli habe ich als studentischer Vertreter an einer **Podiumsdiskussion** einer im Rahmen der Ringvorlesung durchgeführten Veranstaltung zum Verhältnis zwischen Stadt und Universität teilgenommen.

Ich habe den AStA ferner an zwei Tagen auf der **Young-Life Messe**, sowie bei zwei Empfängen ausländischer Studierender durch die Interstudies sowie der **Eröffnung des EU - Infopoints** in Frankfurt (Oder) vertreten.

Fakten

Insgesamt habe ich mich während der 49 Wochen meiner Amtszeit etwas mehr als 1.650 Stunden für den AStA engagiert. Dies entspricht in etwa einem Durchschnitt von 4,85 Stunden an jedem der 343 Tage.

An den nachfolgenden Sitzungen habe ich in der genannten Anzahl teilgenommen.

AStA	35
StuPa	21
StuPa- Präsidium und AStA- Vorstand	33
BrandStuve	9
Förderkreis	4
Sprachenbeirat	9
Strukturkommission der Viadrina	1
Senat	2
Hochschulpolitischer Ausschuss des StuPa	4
Haushalts- und Finanzausschuss des StuPa	4
Fachschaftsrat der Wirtschaftswissenschaften	4
Fachschaftsvollversammlung Wirtschaftswissenschaften	1
Fachschaftsrat der Rechtswissenschaften	2
Fachschaftsvollversammlung Rechtswissenschaften	1

Ich habe mich mit nachfolgenden Personen in der genannten Anzahl zur Klärung studentischer Fragen getroffen:

Frau Präsidentin Schwan	7
Dezernat für Rechtsangelegenheiten	16
Dezernat für Personalangelegenheiten	2
Dezernat für Finanzen	11
Dezernat für Hausangelegenheiten	7
Herr Kanzler Stahl	4
Geschäftsführerin des Studentenwerkes, Frau Hartmann	5

Ausblick

Das letzte Amtsjahr war ein sehr abwechslungsreiches, in jedem Fall jedoch ein sehr arbeitsreiches. Es hat sich in mehreren Gremien gezeigt, dass zunächst einmal sinnvolle Arbeitsstrukturen geschaffen werden mussten, um effektiv arbeiten zu können. Auch wurde deutlich, dass der Anspruch an die Arbeit in den Organen der Studierendenschaft und der Tatsache, dass diese Arbeit ehrenamtlich von Studierenden verrichtet wird, ein Spannungsfeld darstellt.

Die Organe der Studierendenschaft müssen überlegen, wie sie der Tatsache begegnen, dass Studierende aller Voraussicht nach zukünftig weniger Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten haben werden. Wird man den AStA z.B. personell vergrößern oder eher das Aufgabenfeld verringern, so dass die Übernahme dieser Aufgaben zeitlich auch zukünftig möglich ist? Wie werden zukünftig die

Finanzen im AStA verwaltet werden? Wie kann die Öffentlichkeitsarbeit und der Service des AStA für die Studierenden dauerhaft verbessert werden?

Auch auf die Tatsache, dass die Beteiligung zu den Wahlen der Organe der Studierendenschaft und an den Vollversammlungen sehr gering ist, wird zu reagieren sein. Ebenso auf die geringe Anzahl von Kandidaturen für die Übernahme von Aufgaben im AStA.

Es bleibt genug zu tun in der Zukunft. Ich möchte meinen Nachfolgern die nötige Muße und das notwendige Engagement zur Erfüllung ihrer Aufgaben wünschen und mich an dieser Stelle zugleich von Herzen bei allen Personen bedanken, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben und somit ganz erheblich zu dem Erfolg meiner Legislatur beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

André Poddubny
Referent für Hochschulpolitik und Vorsitzender